

In Algerien

Urteil gegen Pastorenpaar aufgehoben



Ein Gefängnis in Algerien

Quelle: Wikimedia / Maya-Anaïs Yataghène, CC BY 2.0

Die einjährige Haftstrafe für Pastor Ahcene Ferchiche und seine Frau wurde vom Gericht aufgehoben. Sie kommt in einer Zeit, in der die Lage für die algerischen Christen zwischen Kirchenschliessungen und laufenden Strafverfahren angespannt ist.

«Das ist eine gute Nachricht für mich, meine Frau und unsere Kirche. Ich danke dem Herrn und allen, die mich in dieser schweren Zeit unterstützt und für mich gebetet haben», sagte Ahcene, der nach der Verkündung des Urteils sichtlich erleichtert war. Seine Frau und er waren angeklagt und verurteilt worden, weil sie ohne Genehmigung eine nichtislamische Religion praktiziert hatten. Das Ehepaar leitet eine Gemeinde in der Kleinstadt Ait-Douala (oder Béni-Douala) in der Provinz Tizi Ouzou.

Zehn Jahre lang unbehelligt - dann kam die Polizei

Begonnen hatten die Schwierigkeiten für die beiden im November 2021. Damals hatte die Polizei den jungen Pastor aufgesucht und ihn zur Rede gestellt. Ahcene erinnert sich: «Sie verlangten von mir eine Genehmigung zur Ausübung der christlichen Religion und drohten mir, mich zu verhaften, wenn ich ohne diese Genehmigung weiterhin Gottesdienste abhalten würde.»



Pastor Ahcene Ferchiche

Quelle: Open Doors CH

Die Kirche, in der Ahcene dient, ist rechtlich dem Dachverband protestantischer Kirchen Algeriens (Église Protestante d'Algérie, EPA) angeschlossen. Als die Polizei den Pastor aufsuchte, existierte die Kirche bereits seit über zehn Jahren, ohne dass es jemals Probleme gegeben hätte.

Unter dem Druck der Behörden beschloss das Pastorenehepaar schliesslich, das Kirchengebäude im April 2023 zu schliessen. Dies verhinderte jedoch nicht, dass Ahcene und seine Frau wegen «ungenehmigter Ausübung einer anderen Religion als des Islams» strafrechtlich verfolgt wurden. Aus denselben Gründen wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Kirchen geschlossen, was unter anderem den

UN-Menschenrechtsrat beschäftigt hat.

Berufungsverfahren mehrerer Christen im Gange

Derzeit sind andere Berufungsverfahren verurteilter Christen noch offen. Dazu gehört etwa der Fall von [Pastor Youssef Ourahmane](#) und der von fünf Christen einer Kirche in Tizi Ghenif. Das Strafmass von Pastor Ourahmane wurde in einem ersten Berufungsverfahren auf ein Jahr reduziert, die zusätzliche Geldstrafe in Höhe von 100'000 Algerischen Dinar (ca. 690 Fr.) jedoch aufrecht erhalten. Sowohl Ourahmanes Fall als auch die Fälle der anderen fünf verurteilten Christen aus Tizi Ghenif liegen jetzt beim höchsten Gericht Algeriens.

In den vergangenen Jahren haben Staatsbeamte auf den verschiedenen Ebenen der Verwaltungshierarchie die Freiheit von Christen zunehmend eingeschränkt. Kirchen wurden geschlossen oder nicht wieder eröffnet, und es wurde Gemeindefleitern mit rechtlichen Konsequenzen gedroht, sollten die Treffen nicht eingestellt werden. So stieg im Berichtszeitraum des Weltverfolgungsindex 2024 der staatliche Druck auf protestantische Christen auf ein Mass an, das in den vergangenen Jahrzehnten noch nie erreicht worden war. Aus diesem Grund liegt [Algerien auf Platz 15 des Weltverfolgungsindex](#).

Zum Thema:

[*Nach Kirchenschliessungen: Gemeinden in Algerien wachsen im Freien Situation immer schwieriger: Nur noch 10 Kirchen in ganz Algerien geöffnet Wegen «illegaler Anbetung»: Algerien: Pastor zu eineinhalb Jahren Haft verurteilt*](#)

Datum: 17.07.2024

Quelle: Open Doors Schweiz

Tags

[Afrika](#)

[Verfolgung](#)

[Christen in der Gesellschaft](#)